

»Gut für die zusätzliche Sicherheit«

Corona | Personal und Schüler können sich testen lassen / Akzeptanz wächst mit neuen Schnelltests

Der neue Fall eines positiv getesteten Kinds in Ten-
nenbronn kam bei einem
Schnelltest zutage, wie ihn
die Grundschule wöchent-
lich umsetzen möchte.
Machen das alle Schram-
berger Schulen? Wir ha-
ben nachgefragt.

Schramberg (fab). Einen um-
fangreichen Bericht gibt Jörg
Hezel, Schulleiter der Erhard-
Junghans-Schule (EJS): Direkt
nach den Fasnetsferien habe
die Schulleitung versucht, den
Lehrkräften, zwei Schnelltests
pro Woche direkt an der Schu-
le anzubieten. »Diese Option
erfolgte nach Absprache mit
der Peter-Meyer-Schule«, er-
gänzt deren Schulleiter Mi-
chael Kasper. »Glücklicher-
weise«, so Hezel, »konnten
wir mit der Römer-Apotheke
einen verlässlichen Partner
finden, der sowohl die Kapazi-
tät als auch das Know-how da-
für bieten kann.« Michael Kas-
per und auch andere Schullei-
ter bestätigen das: »Die Orga-
nisation und Durchführung
klappt ohne Probleme.«

Meist kommt die Apotheke
Montags und mittwochs las-
sen sich nun schon seit Wo-
chen Lehrkräfte, aber auch an-
dere an den beiden Schulen
Beschäftigte wie Sekretärin-
nen, Hausmeister und auch
Reinigungskräfte vor Ort auf
eine Covid-19-Infektion tes-
ten, fährt Hezel fort. Dem
Schulleiter sei es ein großes
Anliegen, mit solchen Maß-
nahmen das Risiko einer Wei-
terverbreitung zu minimieren.

Seit einigen Wochen nun
besteht das Testangebot mont-
tags und donnerstags auch für
Mitarbeiter der Grund- und
Werkrealschule (GWRS) Sul-
gen, wie Schulleiterin Barbara
Fichter mitteilt. Partner ist
dort ebenfalls die Römer-Apo-
theke. Fichter berichtet, dass
seit vergangener Woche nun
die Schüler ab der Klassenstu-
fe 5 montags ebenfalls getestet
werden. »Es ist mit den Schü-
lerzahlen etwas langsam an-
gelaufen«, sagt die Schulleite-
rin. »Aber seit die ersten Schü-
ler den anderen erzählt haben,



Der Montag beginnt für Jörg Hezel, Schulleiter der Erhard-Junghans-Schule, und viele Kollegen mit einem Schnelltest.

Foto: EJS

dass die neuen Tests nicht so
unangenehm sind, geht die
Tendenz deutlich nach oben«,
freut sich Fichter. Eine Erfah-
rung, die Jörg Hezel teilt: »Die
Schnelltests der neueren Ge-
neration bieten eben nicht nur
viel zuverlässigere Ergebnisse,
sondern sind auch in der An-
wendung einfacher und ange-
nehmer.« So müsse lediglich
kräftig die Nase geputzt wer-
den, bevor der eigentliche Ab-
strich in maximal 2,5 Zentime-
tern Tiefe in beiden Nasenlö-
chern vorgenommen wird.

»Der gesamte Testdurch-
gang (es waren am vergange-
nen Freitag immerhin über 80
Tests) konnte innerhalb einer
Schulstunde durchgeführt
werden«, informiert er. Bei
den ersten Schülertests in der
EJS war von fast allen Schü-
lern zu hören, dass sie es sich
viel schlimmer vorgestellt hät-
ten. Einige ließen verlauten,
dass es nur etwas in der Nase
gekitzelt habe und alle waren
glücklich, schon nach kurzer
Zeit ihr negatives Testergeb-
nis in den Händen zu halten.

Auch Michael Kasper zeigt
sich mit den Zahlen an der Pe-
ter-Meyer-Schule zufrieden:

So hätten sich für den heuti-
gen Mittwoch etwa 70 Prozent
der Schüler angemeldet.

Jörg Hezel ist sich sicher,
dass sich auf diese Weise das
Testen in den normalen
Unterrichtsbetrieb relativ ein-
fach integrieren ließe. Somit
könne man als Lehrer sehr
schnell auch wieder seiner
eigentlichen Aufgabe, dem
Unterrichten, nachkommen.

Nix an der Grundschule

Ein wichtiges Ziel, so Hezel
weiter, ist es, für die Schüler
möglichst schnell, möglichst
lange und möglichst viel Prä-
senzunterricht anbieten zu
können. Somit ist es für die
Schulleitung auch selbstver-
ständlich, dass das Angebot
nicht nur für das Personal,
sondern ebenfalls für Schüler
zur Verfügung stehen sollte.

Seit vergangener Woche
können sich diese zunächst
wenigstens einmal pro Wo-
che während des Unterrichts
testen lassen. Voraussetzung
dazu ist, wie bei allen Schu-
len, eine schriftliche Zustim-
mung der Eltern.

Auch am Gymnasium kön-
nen sich die Lehrer seit Ende

der Fasnetsferien zweimal
in der Woche – dienstags und
donnerstags – testen lassen.
Das Angebot gilt zudem für
die Lehrkräfte der Berneck-
schule und die Beschäftigten
des Kindergartens Seilerweg-
le. »Das wird gut angenom-
men«, sagt Berneckschul-
leiter Karsten Krawczyk.

Arztpraxis am Gymnasium

Die Tests der Grundschulkin-
der liegen zur Zeit noch in der
Verantwortung der Eltern und
können an den bekannten Apo-
theken durchgeführt werden,
weil das Testzentrum keine
Kinder unter zwölf Jahren tes-
tet. So ist die Sachlage auch an
den »unteren« Klassenstufen
der GWRS. »Wir sind ge-
spannt, ob es nach den Oster-
ferien möglich sein wird, die
Testung der Kinder auch an
unserer Schule durchzuführen.
Das Einverständnis der El-
tern natürlich vorausgesetzt«,
so Krawczyk und Fichter uni-
sono.

Die Schüler am Gymi kön-
nen sich seit Kurzem einmal in
der Woche testen lassen.
»Heute waren knapp 100 Schü-
ler dabei«, schreibt Porsch am

Dienstag. Die Info, dass alle
Testergebnisse negativ sind,
gab es bereits am Abend in der
Schulmanager-App. Die Tests
werden von Mitarbeitern der
Arztpraxis Schönemann
durchgeführt. »Die Organisa-
tion und Zusammenarbeit
klappt sehr gut«, so das Fazit
des Gymnasium-Schulleiters.

Porschs Kollege Jörg Hezel
legt großen Wert darauf, dass
das Testangebot völlig freiwil-
lig ist. Allerdings macht er
auch keinen Hehl daraus, dass
das ganze System am besten
funktioniere, wenn möglichst
alle daran teilnehmen. Für ihn
und seinen Stellvertreter Lo-
renz Stopper ist es daher
selbstverständlich, mit gutem
Beispiel voranzugehen und
sich regelmäßig testen zu las-
sen.

Auch bei den Impfterminen
waren beide schnell mit von
der Partie und sind glücklich,
schon vor mehr als drei Wo-
chen die erste Impfdosis erhal-
ten zu haben. So habe man die
Möglichkeit, etwas zu unter-
nehmen, damit alle wieder in
die Richtung Normalität im Schulbe-
trieb kommen können.